



BURGEN IM DREILÄNDERECK

17. - 20. Mai 2007

Exkursionsbericht von Matthias Helzel (Exkursionsleiter)

Donnerstag - 17.05.2007

Burgen im Mühlviertel

(Erster Exkursionstag)

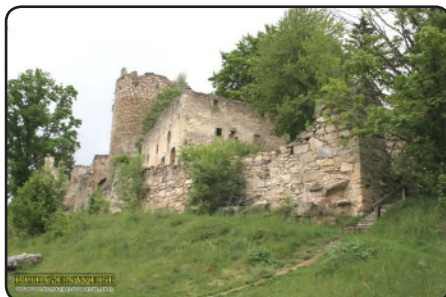
Besichtigte Anlagen:

Schloss Waldenfels, Burg Prandegg, Burg Windhaag, Burg Windegg, Burg und Schloss Riedegg, Burg Reichenau

Sehr früh begann dieser Burgentag für so manchen Teilnehmer, der erst zum Exkursionsstart anreiste. Gut gelaunt begrüßte man sich an der Unterkunft, welche als Treffpunkt ausgemacht war. Anschließend ging gleich los in Richtung Österreich. Dank des neuen "Burgenfreundes Tom-Tom", ging es trotz kurvenreicher Strecke zügig zu unserem ersten Ziel **Schloss Waldenfels**.

Am Schloss empfing uns Graf Grundemann-Falkenberg und führte unsere Gruppe mit Witz und Charme durch die beeindruckende Anlagen von Schloss Waldenfels.

Leider mussten die nächsten Ziele aufgrund von Zeitverlust ausfallen und so ging es direkt zur zweitgrößten Burg Oberösterreichs, **Ruine Prandegg**. Dort erwartete uns bereits Herr Moser vom Burgverein und führte uns anschließend mit Sachverstand durch diese sachsen-coburgische Burganlage.



Burg Prandegg

Zurück bei den Fahrzeuge, fuhr man nach kurzer Pause weiter zur **Burg Windhag**. Diese kleine ehem. Burg liegt etwas unterhalb der Ortschaft. Geführt wurde unsere Gruppe

hier durch den Arbeitskreis Burg Windhag, der sich um die Erhaltung und Sanierung der Ruine kümmert, auch wenn manche Sanierungskonstruk-



Burg Windhag

tion auf geteilte Meinung traf. Die Führung durch Herrn Dipl.-Ing Schmidtbauer, vom Arbeitskreis, war sehr informativ, sowie die Turmbesteigung mittels Leiter sehr abenteuerlich. Man kann sagen, uns wurde wirklich alles gezeigt.

Es wurde nun Zeit um nach **Windegg** zu kommen, wo uns abermals ein Burgverein seine Arbeiten an der Burg zeigte. Hier wurde der nur noch als markante Mauernadel erhaltene Bergfried wieder instandgesetzt und beherbergt heute eine Galerie. Natürlich sind solche Wiederaufbauten strittig, jedoch hätte sich niemand um die Ruine Windegg gekümmert, würde heute von der Anlage nichts mehr stehen (sie sollte gesprengt werden).



Burg Windegg

Als nächster Zielpunkt war **Schloss Riedegg** anvisiert, mit der in den Schlossbau integrierten Burgruine. Strahlend weiß und gut saniert sieht man den Schlossbau bereits aus der Ferne. Über den Innenhof und die interessante Reitertreppe erreicht man die in der Regel frei zugängliche Ruine. Im Vorraum befinden sich einige Fundstücke und Informationen zur Geschichte von Riedegg. Der eigentümliche Bau der ehem. Burg wurde anschließend besichtigt. Die Ähnlichkeit mit Burg PürNSTein im Mühlviertel war nicht zu übersehen.

Als nächstes ging es zur **Ruine Reichenau**, welche bei strömenden Regen erreicht wurde. Hier entsetzten die Exkursionsteilnehmer vor allem die "brutale" Beton-sanierung. So läuft beispielsweise um die ganze Anlage ein Stahlbeton-ringanker auf der Mauerkrone der gesamten Anlage. Muß so etwas sein???



Burg Reichenau

Da der Regen immer stärker wurde, entschloss man sich die am Vormittag ausgelassenen Anlagen nicht mehr anzufahren und auf direktem Weg in das Hotel nach Ranfels zurückzukehren.

Mit zahlreicher Burgenlektüre und einem Erinnerungsgeschenk an die Teilnehmer ließ man den Abend beim Essen ausklingen.

Freitag - 18.05.2007

Burgen der Degen- und Nussberger
(Zweiter Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

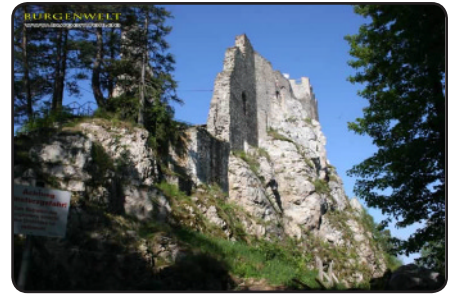
Burg Ranfels, Burg Weißenstein, Burg Linden, Burg Altnussberg, Burg Neunußberg, Burg Neurandsberg, Schloss Egg, Burg Natertenberg, Burg Schöllstein, Burg Hilgartsborg

Am Abend zuvor, entschloss sich die Exkursionsgruppe die heutige Tour abzuändern, da einige Besichtigungstermine nicht organisiert werden konnten.

Als erstes ging es zu den Resten der **Burg Ranfels**, die in unmittelbarer Nähe des Quartiers, dem "Hotel zur Post", lagen. Die **Burg Ranfels** ist eigentlich ein romantisches Plätzchen, dessen Burgcharakter durch Abtragungen im 19. Jahrhundert leider fast zur Gänze verloren gegangen ist.

Auf kleinen und kleinsten Sträßchen ging es weiter zur **Ruine Weißenstein** bei Regen. Diese kühne Burgruine sitzt auf dem Felsen des Pfahls, ein Quarzfelsenkamm der sich von der

Oberpfalz bis tief in den Bayerischen Wald erstreckt und so mancher Burg als "Fundament" dient. Beeindruckt von der Aussicht ging es wieder hinunter vom Bergfried der **Burg Weißenstein**, vorbei am "fressenden Haus" welches einst die neue Heimat des baltischen Dichters Friedrich von Vegesack war und welches heute ein Museum über diesen Dichter beheimatet.



Burg Weißenstein

Ein weiterer Punkt der Tagestour war die **Turmruine Linden**, welche an einem Bauernhof liegt, der heute den Platz der ehem. Burggebäude einnimmt.

Nur ein kurzes Stück war es dann bis zur **Ruine Altnussberg**. Dank des hiesigen Burgvereins spricht man heute wieder von einer Ruine, welche vor einigen Jahren noch als Burgstall bezeichnet wurde. Auch hier ein äußerst strittiger Turmwiederaufbau, welcher jedoch wesentlich gelungener ist als so manch anderer.



Burg Altnussberg

Bereits in Sichtweite lag die nächste Burg, **Ruine Neunussberg**. Abermals auf schmalen Sträßchen ging es hinauf bis zum Burgvorplatz. Ein wirklich gewaltiger Wohnturm beherrscht diese eher kleine Burganlage.

In Viechtach wurde anschließend ein Verpflegungsstopp eingelegt, der den Teilnehmer auch dieses schmucke Städtchen näher brachte.

Die **Ruine Neurandsberg** stand als nächstes Ziel an. Trotz Navigationssystem fand man sich zunächst in einer Sackgasse wieder, hier bewahrheitete es sich wieder einmal der Hin-



Burg Neurandsberg

weisschilder zu folgen und sich nicht vollends auf die Elektronik zu verlassen.

Die oberhalb der Wallfahrtskirche gelegene Ruine von Neurandsberg, besticht noch durch ihre hohen Mauerzüge. Bei einem Rundgang bekommt man einen Eindruck von der einstigen Größe dieser Anlage, die sicher einen markanten Punkt mit ihren sieben Türmen in der Landschaft darstellte.

Es sollten nun die Ruinen Höhenstein und Degenberg folgen. Welche jedoch trotz Navigationssystem und Befragung von Einheimischen nicht gefunden werden konnten, bzw. bei letzterer die Besichtigung an dem sehr langen Aufmarsch scheiterte.

In Schwarzach ging zunächst die vergebliche Suche nach einem von zwei Exkursionsteilnehmern gewünschten "Bärenmarke Schüttel-Shake" weiter, um dann schnurrstraks nach **Schloss Egg** zu gelangen.

Pünktlich zur vereinbarten Zeit konnte dieses zum Teil neugotisch gestaltete Haus besichtigt werden. Nicht alle Teilnehmer nahmen an der Führung durch die zu „schlossige Anlage“ teil und genossen lieber ein kühles Getränk im angegliederten Schlosshotel.



Schloss Egg

Als sich alle Teilnehmer wieder eingefunden hatten, fuhr man zur in der Nähe von Deggendorf gelegenen Ruine auf dem **Natternberg**. Schnell war auch der Aufstieg gefunden und das wirklich nicht behutsam sanierte Mauerrechteck mit seinen zwei Bergfriedresten erkundet und es ging weiter zur ebenfalls nicht auf dem ursprünglichen Programm stehenden **Ruine Schöllnstein**.

Erst einmal verfuhr sich das an zweiter Stelle fahrende Fahrzeug, welches das Exkursionsleiter-Fahrzeug überholen "mußte", dann mußten die Einwohner von Schöllnstein die Burgenfahrer auf die direkt über ihren Köpfen thronende Burg hinweisen. Enge Straßen und ein Hinweisschild hinter einem Haus direkt in den Ruinenresten, führten uns schließlich zu den stark vernachlässigten Resten der einstigen Burg.

Als letzter Höhepunkt der Tagestour ging es direkt an die Donau zur **Ruine Hilgartsberg**. Auf ausgeschildertem Weg und direkt vor der Ruine gelegenem Parkplatz war diese schnell erreicht. Die großartigen Ruinenreste mit herrlichem Blick über die Donau waren ein gelungener Abschlusspunkt. Es ging anschließend zurück ins Quartier nach Ranfels, wo der Tag zu Ende ging.



Burg Hilgartsberg

Samstag - 19.05.2007

Burgen im goldenen Böhmen
(Dritter Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

Burg Karlsberg (Kašperk), Burg Rabenstein (Hrad Rabí), Tvrz Kašovic, Schloss Mokrosuky, Burg Welhartitz (Hrad Velhartice), Hrad Cachrov, Burg Klenau (Hrad Klenová), Burg Bayereck (Hrad Pajrek)

Mit herrlichem Sonnenschein machte man sich am 3. Exkursionstag von Ranfels auf zur Bayrisch-Tschechischen Grenze. Der Grenzübergang war auch bei Bayrisch und Böhmisches Eisenstein rasch ohne Probleme geschafft und es ging über Hartmatice und Bergreichenstein zügig zur **Burg Kasperk**.

Nach kurzem Fußmarsch vom Parkplatz aus, war die sehr interessante Anlage auch gleich erreicht. Da man noch auf die deutsche



Burg Karlsberg (Kašperk)

Führung warten musste, bot sich genügend Zeit die Anlage von außen gut zu erkunden. Wie sich allerdings bei der Führung herausstellte, war es eine allgemeine touristische Führung und nicht eine für Burgenkenner, was sich bei den anderen Führungen an diesem Tag auch noch zeigen

sollte. Die Führung war allerdings die einzige Möglichkeit, den inneren Burgbereich zu besichtigen.

Es ging anschließend zurück zu den Pkw's und weiter zum Höhepunkt der Tagestour, der gewaltigen Burganlage von **Rabi**.

In Rabi bot sich außer der Gelegenheit in einem "Burgenshop" Bücher zu erstehen, auch der Rundgang auf einem tschechischen Jahrmarkt, was einige Teilnehmer zur Ein-



Burg Rabenstein (Hrad Rabi)

deckung mit Süßigkeiten nach der Burgbesichtigung nutzen. Auf der Burg von Rabi war es leider nicht möglich eine deutsche Führung zu organisieren. Ausgestattet mit einigen deutschen Führungsblättern folgte man also nach der Außenbesichtigung der tschechischen Führerin in die Innenhöfe. Die Teilnehmer hatten auf ihren Burgbesuchen wahrlich noch nie jemand so schnell reden hören und selbst jemand mit tschechisch Kenntnissen war es kaum möglich der jungen Burgführerin zu folgen. Auf der Krone des ca. 25 m hohen Wohnturms der Hauptburg konnte man einen Gesamteindruck von der größten böhmischen Burg gewinnen.

Zügig ging es auch wieder zu den Fahrzeugen und über Suice (Schütthofen) zur eher kleinen Ruine der **Burg Kasovice**.

Vom Ort Kasovice musste man sich allerdings erst einen Weg durch hochgewachsene Wiesen bahnen, um das Lärchenwäldchen mit den Resten des Wohnturmes zu erreichen. Schnell war auch diese romantische Ruine abgeleuchtet und weiter ging es nach Mokrosuky.

Das ehem. Schloss von **Mokrosuky** bot den Teilnehmern zwei Gesichter. Die Straßenfronten eher in gutem Zustand, die Rückseite stark verfallen und dem Einsturz nahe. Wie zu erfahren war, steht dieses mit Arkaden und Volutengiebeln geschmückte Schloss zum Verkauf. Hoffen wir das es rasch in "gute Hände" kommt.

Als nächste Burganlage stand die von **Velhartice** auf dem Programm. Auch hierbei

handelte es sich um eine "Touristenhochburg" und so musste man hier eine der für Burgenkenner "schlechtesten Führungen" über sich ergehen lassen, um in das innere der Burg zu gelangen. Entschädigt wurden die Teilnehmer allerdings von den bau- und wehrtechnischen Anlagen dieser



Burg Welhartitz (Hrad Velhartice)

eher kleinen Burganlage. Eine Führung durch das Schloss ersparte man sich.

Die **Burg Cachrov** wurde dann als nächstes angesteuert. Der mächtige Wohnturm der die Ortsmitte bestimmt war auch rasch von außen erkundet und es ging weiter zur Burg Klenova. Mit **Burg Klenova** folgten einige zusätzliche Ziele. Gewaltige Mauern kennzeichneten das Ausmaß dieser Burganlage von Klenova bereits am Zugang. Auch die Hauptburg ließ keine Wünsche offen und so war sie ein idealer Platz für das obligatorische Gruppenfoto.



Gruppenbild der Exkursionsteilnehmer auf Burg Klenau (Hrad Klenová) in Böhmen/CZ

(v.l.n.r.: Dr. O. Kaiser, J. Prell, I. Prell, M. Helzel, A. Speelman, Prof. Dr. R. Süßmuth)

Es folgte eine Reihe von sehr stark verfallenen Schlössern, sowie ein frisch saniertes, was einige Missstimmung unter den Burgenfahrern hervorrief, da einige auch Schlösser besuche, andere nur auf Burgen stehen.

Der letzte Burgenhöhepunkt folgte dann mit der **Ruine Bayereck**. Auf eher feldwegartigen Sträßchen erreichte man das Dorf unterhalb der Ruine. Dank eines deutschen Anwohners

konnte man noch ein ganzes Stück näher an den Weg zur Ruine fahren, wenn dies auch etwas abenteuerlich war. Vom kleinen Wanderparkplatz aus waren die noch ansehnlichen Burgreste in einigen Minuten erreicht. So manches Heft nennt die Ruine als kürzlich saniert, bei unserem Besuch war davon jedoch nichts zu sehen. Auch eine angelaufene Sicherung war nicht zu erkennen. Eher dürfte in naher Zukunft mit größerem Abgang von Mauerpartien zu rechnen sein.

Nach einem letzten Blick über die Höhen des Böhmerwaldes von Bayerreck aus, war dann das Ende unserer Burgenreise in Tschechien gekommen. Es ging nach Böhmisches Eisenstein zurück, die Gelegenheit zum Einkauf vor der Grenze wurde noch genutzt und nach einiger Zeit war dann auch Ranfels wieder erreicht.

Leider musste uns an diesem Abend Herr Dr. Kaiser aus beruflichen Gründen verlassen und so schrumpfte die Teilnehmerzahl vorübergehend auf fünf Personen. Der Tag endete dann mit einem gewohnt gutem Essen und reichlich Konservation.

Sonntag - 20.05.2007

Burgen im Bayerischen Wald

(Vierter und letzter Exkursionstag)

Besichtigte Anlagen:

Burg Saldenburg, Burg Dießenstein, Burg Neubuchberg, Schloss Wolfstein, Schloss Eberhardtsreuth, Schloss Haus im Wald, Burg Fürsteneck, Burg Fürstenstein, Weiherhaus Aicha vorm Wald

Nach Auscheckung im Hotel führte uns der Weg nach **Saldenburg** zur "Waldlaterne". Der mächtige Kubus des Wohnturms in seinen beeindruckenden Ausmaßen konnte leider nur von außen besichtigt werden. Im Anschluss folgte ein Rundgang zu den Resten des ehem. Bergfrieds, wo heute ein Aussichtsturm steht.

Nur wenige Kilometer waren es dann bis zur **Ruine Dießenstein**. Stark verfallen präsentierten sich die Reste der 1742 zerstörten Burg. Sicher könnten hier Ausgrabungen interessante Details zu Tage fördern.

Weiter ging es nach Buchberg, kurz vor Freyung. Von hier führte ein schmaler Fußweg hinauf zur **Ruine Neubuchberg**. Nicht allzu viel zeugt von der **Felsenburg**, dennoch eine sehenswerte Anlage.



Burg Diessenstein

Mit **Schloss Wolfstein** in Freyung als nächstem Ziel stand wieder eine erhaltene Anlage auf dem Programm. Die sehr gut sanierte ehem. Burg beherbergt heute eine Galerie, Restaurant und das Jagd und Fischereimuseum. Man begnügte sich mit einer näheren Außenbesichtigung um pünktlich nach Grafenau zum Bahnhof zu gelangen. Angekommen in Grafenau musste man leider feststellen, dass die Fahrpläne der Bahn nicht mehr aktuell sind und von Grafenau keine Züge mehr fahren. Unser Teilnehmer, der auf die Bahn angewiesen war, konnte sich aber auf die Hilfe der Burgenfreunde verlassen und so entschloss man sich für einen Teil der Gruppe die Exkursion hier enden zu lassen. Hier verringerte sich dann die Teilnehmerzahl auf drei Personen, die als nächste Ziele Fotostopps an den Schlössern Eberhardtsreuth und Haus im Wald einlegten.

Als weiteres folgte die **Burg Fürsteneck**, wo reger Trubel herrschte, da im Schlossteil eine Gaststätte untergebracht ist. Bemerkenswert an der Anlage, der tiefe Graben, der Torturm mit noch zwei erhaltenen Schlüsselscharten und der wuchtige Bergfried. Etwas weniger passt die barocke Schlosskirche in die Anlage.

Wieder ein interessanterer Punkt war das stark einsturzgefährdete Schloss in Rathmannsdorf. Hier hat sich dennoch viel von der Wehrhaftigkeit erhalten. Man kann nur hoffen, dass es bald einer Sanierung zugeführt werden kann, sonst verliert das Passauer Land alsbald ein Baudenkmal ersten Ranges.

Nach dem Schlusspunkt, Weiherhaus Aicha vorm Wald, ging es zurück nach Ranfels, wo dann auch die 17. Burgenwelt-Exkursion ihr Ende fand.